

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 51.

Sonntag, den 20. Februar.

1848.

Sorge auch in jungen Jahren schon für das höhere Alter!

Je mannichfaltiger die Verhältnisse des Menschen sind, und je mannichfaltiger die Wechselfälle des Lebens, desto mehr wird der denkende Beobachter bemüht sein, in Rücksicht auf ein mögliches höheres Alter sich eine feste Grundlage, auf welcher stehend er einst nicht mit Mangel und Entbehrungen zu kämpfen habe, zu schaffen, sei es nun durch Anlegung bereits vorhandener Mittel, oder dadurch, daß er seinem Zwecke entsprechende Versicherungsanstalten benützt. So viel, als der Unterhalt der Familie erforderlich macht, und so viel vielleicht noch, ein gemächliches Leben zu führen, nothwendig ist, wird entweder durch das feste Einkommen eines Predigers, eines Gelehrten, eines Beamten verbürgt, oder durch die jungen Kräfte eines Geschäftsmannes, eines Gewerbetreibenden, Künstlers u. erworben; indes wenn der unerbittliche Tod hier oder da plötzlich das Oberhaupt der Familie, die schaffende Kraft, den Ernährer und den Erhalter hinwegnimmt, wie sieht es manchmal da wohl aus im tiefen Innern einer Familie? Fast täglich zeigen es uns Beispiele der verschiedensten Art; die Quellen der Einnahme sind plötzlich versiegt, gleichwohl aber ist die Witwe noch vorhanden, welche mit den Kinderchen nicht nur sich äußerlich einschränken, sondern auch darben müssen wird, welche plötzlich auf sich selbst hingewiesen, vielleicht gezwungen ist, auf eine Selbsterhaltung Bedacht zu nehmen, die längst nicht mehr gekannte Nadel vom Rost zu befreien. Qualender Gedanke für sie! Traurige Wahrheit für ihre Umgebungen. Man blicke nur hin auf die hinterlassenen Angehörigen eines in seiner rüstigen Manneskraft Verstorbenen. Bei Lebzeiten galt er für wohlhabend ob des Hauses, das er führte; Niemand dachte daran, daß es nur eitler Schein und Blendwerk gewesen sein könne. In dem Augenblicke des Todes aber tritt die Dürftigkeit an den Tag, die wie in einem hohlen Rohr hinter äußerem Prunk verborgen lag. —

Wie wird es Dir ergehen, Jungfrau, die Du noch nicht weißt, ob Dir das Glück beschieden sein wird, die Sorgen für die Existenz auf die Schultern eines Gatten legen zu können? Es ist sehr leicht möglich, daß Dich das Glück vernachlässigt, Dich in der Versorgung mit einem Manne gleichsam vergiftet. Was für Aussichten hegst Du in diesem Falle für die Zukunft, welchen Erwartungen giebst Du Dich hin? Noch erfreust Du Dich Deiner Aeltern, die für Dich sorgen, und Du empfindest nicht, hast auch keine Ahnung von der drückenden Last der Selbsterhaltung, oder Du mußt Deine physischen Kräfte vielleicht schon zur Anwendung bringen, um einen Theil des Gewinnes für die täglichen laufenden Ausgaben abzugeben. In diesem Falle befreundest Du Dich schon mehr mit diesem Gedanken, und manchmal schon wird Dir in stiller Stunde eine bange Traurigkeit angekommen sein. Tröste Dich, es giebt Mittel und Wege, alle Sorgen dieser Art nicht gänzlich zu verschleichen, aber zu mildern und ihre Bürde erträglich zu machen, wenn Du den Fingerzeig nicht unbenutzt hingehen lassen willst, der Dir weiter unten noch gegeben werden soll. Zu-

vor noch wollen wir den jungen Mann beobachten, der in dienenden Verhältnissen sein Brod isst. Vom Glück insofern nicht begünstigt, als er vom Vater oder sonstigen Personen zum Betriebe seines kleinen Geschäfts, von dem er leben könnte, ein Capital nicht zu erwarten hat, widmet er seine Thätigkeit Fremden, nicht wissend, ob er von ihnen beibehalten werden wird, wenn seine Kräfte nachlassen, wohl ganz schwinden, sei es durch Alter oder Krankheit, wenn er stumpf und untauglich geworden ist. So lange er rüstig war, und rührig in das Geschäftsrad seines Herrn eingriff, dessen Besitzstand vermehren half, war man ihm hold; später zieht man seine Hand vielleicht von ihm und gebrechlich, wie er ist, stößt man ihn hinaus in die weite Welt. Bedenkt dieß Alle wohl, die ihr dienen müßt, und dem möglichst abzuhelpen, lernt in den jüngern Jahren kleine Entbehrungen ertragen, damit ihr im Alter nicht entbehren und darben müßt.

Alle unberechenbaren Unfälle, die einen Menschen treffen können, alle Lasten sind nur groß und schwer im Verhältniß zu den Kräften und Mitteln des Einzelnen; vertheilt auf alle die, welche der Möglichkeit eines solchen Schlags ausgesetzt sind, werden sie unbedeutend und gering. Diefierhalb rief man Versicherungsanstalten in's Leben, welche je nach den Anforderungen und Bedürfnissen verschiedene Geschäftszweige umfassen. Was für obige Fälle interessirt, sind die Rentenanstalten; sie sind dazu bestimmt, den trüben Aussichten auf eine bedrängte Zukunft vorzubeugen, in späterer Zeit vor Mangel zu schützen und eine Versorgung im höhern Alter zu ermöglichen. Die Klugheit gebietet es, sie nicht unbeachtet zu lassen, sondern sich zu betheiligen, so weit es die Umstände irgend erlauben. Leider sind diese Anstalten noch viel zu wenig gekannt und noch nicht eingedrungen in den Kern des bürgerlichen Lebens, trotz der Mühe, die sie sich geben mögen, Aufklärung über ihren Zweck zu verbreiten; leider gehen die Bekanntmachungen meist spurlos vorüber und die Unbekanntschaft mit ihnen geht so weit, daß man sie nicht selten kaum dem Namen nach kennt. Von je höherer Wichtigkeit aber ihre Bestrebungen sind, desto nothwendiger ist es, sie oft und immer wieder zu besprechen, bis eine fortbauende rege Theilnahme das Zeugniß giebt, sie seien erkannt auch von dem schlichtesten Bürger.

Von der Grundidee ausgehend, durch eine Erbverbrüderung, durch eine Vereinigung Vieler dem Einzelnen Vortheile zu gewähren, die er in seinem Streben nie erlangen kann, nehmen solche Anstalten Capitalien gegen Ausgabe von Rentenscheinen zur Verwaltung auf und gewähren anfangs dafür die üblichen Zinsen, welche mit jedem Jahre wachsen und zuletzt bis 150 Thlr. pro Hundert alljährlich ansteigen müssen. Ist nun auch die Höhe eines solchen Scheines auf 100 Thlr. festzusetzen gewesen, so hat man doch in Berücksichtigung, daß diese Summe Vielen unzugänglich sein muß, und um minder bemittelten Personen die Wohlthaten der Institute nicht vorzuenthalten, diese vielmehr möglichst volksthümlich und allgemein erlangbar zu machen, niedere Summen für zulässig erachtet, indem man je nach den Jahren des

Theilnehmers bis zu 10 Thlr. herabging. Um das Institut indes nicht zu gefährden, und um jüngere Personen auf Unkosten älterer nicht zu bevorzugen, war eine Beschränkung der Summen für ein gewisses Alter und auch der Zahl der einzelnen Scheine nothwendig, wobei indes immer noch den Theilnehmern ziemlicher Spielraum gelassen worden ist. Diese sogenannten Stückeinlagen, welche minder Bemittelten und solchen ganz besonders zu empfehlen sein dürften, die den oben angeführten speciellen Fällen anheim fallen können, werden mit den vollen Scheinen vollkommen gleich behandelt, nur kommen die darauf treffenden Renten nicht zur sofortigen Auszahlung, sondern werden so lange zugeschrieben, bis durch sie (Zins auf Zins) der Nominalbetrag von 100 Thlr. erreicht ist, von welchem Zeitpunkte ab sie in alle Rechte der ursprünglich vollen Einlagen eintreten. Hat demnach ein Mitglied beispielsweise die Renten auf seinen Schein fortdauernd zuschreiben lassen, ist dieses Document je nach der ursprünglichen Einlage-summe z. B. nach 20 Jahren ergänzt worden, so erhebt es sofort dieselbe Rente von z. B. 15—20 Proc., wie die mit ihm gleichzeitig mit vollen Einlagen beigetretenen, und ebenso fernerhin mit diesen gleichen Schritt haltend. Begreiflicher Weise ist es aber dem Zwecke des Instituts zuwider, zu Einlagen verwendete Capitalien beliebig wieder zurückzunehmen, und nur im Falle des Todes oder einer Auswanderung kann eine Rückgewähr in der Art Statt finden, daß eine Einlage nach Abzug der bis dahin bezogenen Renten zurückgezahlt wird, was bei Stückeinlagen der volle Betrag ist; andrerseits hört die Rückgewähr auf, wenn die bereits bezogenen Renten eine höhere Summe umfassen, als die ursprüngliche Einlage; statt ihrer empfangen die Erben in diesem Falle nur die Rente vom Sterbejahre. Im schlimmsten Falle, dem seines zeitigen Absterbens, kann daher ein Theilnehmer nie mehr verlieren, als höchstens die Zinsen seiner Einlage, wenn er die empfangenen Renten als Capitalrückzahlungen betrachten will; mit seinem längern Leben kann er daher nur entschiedene Vor-

theile haben, die um so glänzender erscheinen, je höher er sein Alter bringt.

Wie erwähnt, ist der Rentenbezug ein alljährlich steigender und dauert so lange fort, bis er auf jede Einlage 150 Thlr. erreicht. Obwohl nun dieser höchste Rentenbezug in der Regel nur im hohen Alter eintreten wird, so muß er, nachdem auch die tiefer liegenden Sätze von 120, 100, 80, 50 Proc. u. ausgefallen sind, doch nothwendig einen gewissen Theil aller zusammengetretenen Mitglieder einer Jahresgesellschaft jedenfalls treffen. Die Höhe und die Steigerung der Rente hängt lediglich von der Sterblichkeit, von dem Absterben der Mitglieder ab, und läßt sich voraussichtlich nicht bestimmen, indes liefern die länger bestehenden Anstalten, z. B. die Wiener und die Badener, den Beweis, daß die Erwartungen nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen worden sind.

Der Segnungen daher des Instituts theilhaftig zu werden, dazu gehört Nichts weiter als ein langes Leben, und da wir ein solches alle zu erlangen hoffen, ist es da nicht klug, bei Zeiten das Saamenkorn zu streuen, aus welchem ein so reichliche Früchte bringender Baum hervorgeht? Möchte Jedermann deshalb in Vorstehendem eine ernste Mahnung finden, die Zeit seiner Rührigkeit nicht ungenützt verstreichen zu lassen, von dem gewissen Einkommen oder von dem, was er nach Ablauf eines Geschäftsjahres erübrigt hat, einen Theil anzulegen in Documenten besagter Art; seine Angehörigen, die er einkaufte, werden, wenn sie nach seinem Tode die Früchte seiner Saat genießen, ihn preisen und in jeder neuen Rente sein Andenken ehrend erneuern. Er selbst, hat er sich eingekauft, wird es im Fall eines höhern Alters nicht bereuen, in seiner Jugend seine Ersparnisse der Rentensicherungsanstalt zur Verwaltung anvertraut zu haben. Arbeite und Sorge daher ein Jeder, der über den nächsten Tag hinaus denkt, und nehme schon in jungen Jahren Bedacht auf ein mögliches höheres Alter.

L. T.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Vom 12. bis 18. Februar sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 12. Februar.

Eleonore Agnes Degener, 6 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Doctors der Rechte hinterlassene Tochter, am Markte. Ist nach Spöten bei Zöbzig zur Beerdigung abgeführt worden.

Robert Julius Theodor Schrecker, 11 Monate 3 Tage alt, Bürgers und Hausbesizers Sohn, in der Bosenstraße.

Klara Bertha John, 4 Jahre 2 Monate alt, Schuhmachergesellsens Tochter, in der Windmühlenstraße.

Ein unehel. Mädchen, 7 Wochen alt, in der Friedrichsstraße.

Ein unehel. todtgeb. Mädchen in der Ulrichsstraße.

Sonntags den 13. Februar.

Herr Johann Gottlob Hahmann, 45 Jahre alt, Bürger und Lohnkutscher, in der Mühlgasse.

Johann Gottlieb Wischner, 27 Jahre 6 Monate alt, Schneidergeselle, in der Ritterstraße.

Karl Ferdinand Randt, 30 Jahre alt, Seifensiedergeselle aus Danzig, im Jakobshospital.

Johanne Christiane Bierl, 67 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Schneidergesellsens Witwe, in der Dresdner Straße.

Wilhelmine Urban, 39 Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, in der Brüdergasse.

Johann Karl Gottfried Ritter, 34 Jahre alt, Handarbeiter, im Jakobshospital.

Montags den 14. Februar.

N i e m a n d.

Dienstags den 15. Februar.

Frau Amalie Wilhelmine Kuch, 27 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürgers und Hausbesizers Ehefrau, in der Hainstraße.

Johann Georg Lindner, 5 Jahre 5 Monate alt, Bürgers und Kammmacher-Obermeisters, auch Stadtverordneten Sohn, in der Holzgasse.

Johanne Rosine Sonntag, 52 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Einwohners Witwe, in der großen Fleischergasse.

Anna Marie Therese Wischel, 7 Wochen alt, Handarbeiters Tochter, in den Thonbergs-Strassenhäusern.

Mittwochs den 16. Februar.

Ferdinand Theodor Georg Altstädt, 1 Jahr 14 Wochen 2 Tage alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, in der Reichsstraße.

August Hermann Grell, 7 Monate alt, Steinkohlhändlers Sohn, in den Thonbergs-Strassenhäusern.

Donnerstags den 17. Februar.

Frau Friederike Louise Wilhelmine Gerloff, 78 Jahre alt, Pastors in Meinersdorf bei Zeitz Witwe, im Brühl.

Herr Johann Anton Bachmann, 21 Jahre alt, Handlungscommis aus Altenburg, im Preußergäßchen. Ist nach Altenburg zur Beerdigung abgeführt worden.

Ein todtgeb. Mädchen, Herrn Julius Robert Popisch's, Bürgers und Directors eines Musikchores Tochter, in der Inselstraße.

Christiane Friederike Belzig, 57 Jahre alt, Einwohners Witwe, in der langen Straße.

Ein Knabe, 2 Tage alt, Heinrich Wilhelm Krietsch's, Schlossergesellsens Sohn, in der kleinen Gasse.

Freitag den 18. Februar.

Frau Friederike Ernestine Steinbach, 28 Jahre alt, Bürgers und Glasermeisters, auch Hausbesizers Witwe, in der Ulrichsgasse.
 Herr Karl August Immanuel Becker, 41 Jahre alt, Bürger und Victualienhändler, in der Mittelstraße.
 Frau Karoline Friederike Groß, 47 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Witwe, im Jacobshospital.
 Anna Theresie Lindner, 7 Jahre 8 Monate alt, Bürgers und Thierarztes Tochter, in der Gerbergasse.
 Karl Max Reinhold, 14 Tage alt, Bürgers und Weißbäckermeisters Sohn, in der Täuchaer Straße.
 Christiane Marie Riedel, 16 1/2 Jahre alt, Dienstmädchen aus Schleuditz, im Schuhmachergäßchen.
 8 aus der Stadt, 17 aus der Vorstadt, 3 aus dem Jacobshospital. Zusammen 28.

Vom 12. bis 18. Februar sind geboren:
 17 Knaben, 17 Mädchen; 34 Kinder, worunter zwei todtgeborene Mädchen.

Leipziger Börse, den 19. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	109	—	Halle-Thüringer . .	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Leipzig-Dresdner .	117	116 1/2
pr. ultimo . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	41	—
Berlin-Anhalt La. A.	114 1/2	—	Magdeb.-Leipziger	223	—
pr. Messe . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	90	89 1/2
do. La. B.	108 1/2	—	Sächs.-Schlesische	93	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Thüringer	—	—
Chemnitz-Riesaer .	—	45	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 10 f.-Sch. . . .	93 1/2	93	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	93 1/2	—	Anh.-Dess. Landesb.	111	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	112 1/2	—

Leipzig, den 19. Februar.

Delpreise bei Abnahme von 50-100 Ctr. Rüböl loco 11 Thlr. gef., 11 1/2 Thlr. gef., pr. März-April 11 1/2 Thlr. gef., April-Mai 11 1/2 Thlr. gef., Mai-Juni 11 1/2 Thlr. gef., Septbr.-Oktbr. 11 1/2 Thlr. bez. und gef., Feinöl 11 1/2 Thlr., Rüböl 21 1/2 Thlr. pr. Ctr. Saaten pr. Dresdner Scheffel: Raps 6 Thlr., Rüböl 5 1/2 Thlr. Delfuchen pr. Schock 3 1/2 Thlr. Spiritus, Kartoffeln, 14,400g nach Tralles loco 25 Thlr., pr. Febr. März 26 Thlr., März-April, April-Mai 27, 29 Thlr.

Berliner Börse, den 18. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingezahlte:			Nordbahn (K. F.) 4 1/2	—	—
Amsterd. Rotterd. 4 1/2	—	—	Oberschles. A. . . 4 1/2	103 1/2	—
Berlin-Anhalt . . .	114 1/2	—	do. Prioritäts . do.	—	—
do. Prior.-Actien 4 1/2	—	—	Oberschles. B. do.	98 1/2	—
Berlin-Hamburg do.	95	—	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4 1/2	—	—
do. Prior. 4 1/2	100 1/2	—	do. Prioritäts . . . 5 1/2	99	—
do. Potsd.-Magd. 4 1/2	89 1/2	—	Rheinische	84	—
do. Prior. A. u. B. do.	92 1/2	—	do. Prior. 4 1/2	—	—
do. do. C 5 1/2	101 1/2	—	Rhein. Prior. Stm. 4 1/2	88	—
do. Stettin	110 1/2	—	dgl. v. Staat gar. 3 1/2	—	—
Bonn-Cöln 5 1/2	—	—	Sächs.-Baiersche 4 1/2	—	89 1/2
Breslau-Freib. . . . 4 1/2	—	—	Sächs.-Schles. . do.	93	—
do. do. Prior. . do.	—	—	Thüringische . . . 4 1/2	77 1/2	77 1/2
Chemnitz-Riesa . . .	—	—	Wilh.-Bahn 4 1/2	—	—
do. Prior.-Actien 5 1/2	—	—	do. Prioritäts . . . 5 1/2	—	—
Düsseld.-Eiberf. 5 1/2	98 1/2	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
do. do. Prior. . do.	—	—			
do. Cöln-Minden . . 4 1/2	—	92 1/2	Quittungsbogen,		
do. Prior.-Actien do.	98 1/2	—	eingez. f.		
Krak.-Oberschl. 4 1/2	—	—	Aachen-Mastr. 4 1/2	72 1/2	—
Kiel-Altona . . . do.	—	—	Berg-Mark . . . 4 1/2	80	73 1/2
Magd.-Halberst. do.	—	—	Berlin-Anh. B. do. 4 1/2	108 1/2	—
Magdeb.-Leipz. . . .	—	—	Bexbach . . . do. 90	—	—
do. do. Prior. . do.	—	—	Cassel-Lippst. do. 20	—	—
Mail.-Venedig . . . 4 1/2	—	—	Magdeburg-Witten-		
Nieder-Schles. . do.	85 1/2	—	berge 4 1/2	60	62
Niederschl. Pr. do.	94	—	Nordb. (Friedrich-		
do. do. 5 1/2	102 1/2	—	Wilhelms) 4 1/2	80	52
Prior. Ser. III. 5 1/2	101 1/2	—	Posen-Stargard 80	80 1/2	—
do. Zweigb. 4 1/2	—	—	Ung. Central do. 70	—	—
do. Prior. 4 1/2	97	—			

Für Fonds sowohl als Eisenbahnactien herrschte heute eine flauere Stimmung; von ersteren sind besonders preuss. Bankantheile, von letzteren aber mehrere bedeutend im Preise gewichen.

Berlin, den 18. Februar. Getreide: Weizen poln. 54, 58, gelb 52, 56. Roggen loco 35, 39, pr. Frühjahr 37 1/2, 38 1/2. Hafer loco 24, 26, pr. Frühjahr 23 1/2, 23. Gerste loco 34, 36. Rüböl loco 10 1/2, 11, pr. Frühjahr 10 1/2, 11. Spiritus loco 18 1/2-19, pr. Frühjahr 19 1/2, 20.

Paris, den 15. Februar.

5 1/2 französische Rente baar	116. 95.
pr. Ultimo	116. 90.
3 1/2 " " baar	74. 25.
pr. Ultimo	74. 20.

London, den 15. Februar.

3 1/2 Consols 89 baar.
 3 1/2 Consols 89 1/2 auf Rechn.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6, 12 1/2, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 5 1/2 Uhr Abends, 6 Uhr Morgens von Riesa und Döbeln.
 Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8, 2 1/2, 7 Uhr.
 Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2, 5 Uhr.
 Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.
 Magdeburg: 6 1/4, 10 3/4, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Eöthen 5 3/4 Uhr Abends.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
 Ausstellung im Kunstverein: Thomaskirchhof Nr 22, von 11 bis 1 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10-3 U.

Theater. (99. Abonnements-Vorstellung.)
 Zum ersten Mal:
Einmalhunderttausend Thaler,
 Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von D. Kalisch.
 Arrangement der Musik vom Musikdirector Gährich.
 Erste Abtheilung.

Ein Maler-Atelier. Berlin 1843.

Personen:
 Kalau, Hauseigentümer in Berlin, Herr Paulmann.
 Feodora, seine Tochter, Fräulein Stark.
 Wilhelmine, Dienstmädchen bei Kalau's, Frau Günther-Bachmann.
 Wandel, Herr Henry.
 Stummüller, seine Freunde, Herr Berthold.
 Bullrig, = Ballmann.

Zweite Abtheilung.
Die Börsenmänner. Berlin 1845.

Personen:
 Herr von Chammerdorff, Herr Hofrichter.
 Faron Send, = Wisse.
 Zwickauer, Börsenspekulant, = Bickert.
 Zittauer, = Guttmann.
 Wandel, = Henry.
 Bullrig, = Ballmann.
 Stummüller, = Berthold.
 Kalau, = Paulmann.
 Feodora, Fräulein Stark.
 Wilhelmine, Frau Günther-Bachmann.
 Cornichon, ein Jofen, Ida Bickert.
 Ein Diener, Herr Münch.
 Erster Ballgast, = Lay.
 Zweiter Ballgast, = Rollin.
 Ballgäste. Jäger. Bediente.

Dritte Abtheilung.
Ein Abend in Stralau. 1847.

Personen:
 Stummüller, Herr Berthold.
 Wilhelmine, Frau Günther-Bachmann.
 Bullrig, Herr Ballmann.
 Wandel, = Henry.
 Kalau, = Paulmann.
 Feodora, Fräulein Stark.
 Chammerdorff, Herr Hofrichter.
 Ein Fährmann, = Bindemann.
 Erster Kellner, = Richter II.
 Zweiter Kellner, = Schelberger.
 Dritter Kellner, = Ludwig.
 Handwerksburschen. Herren und Damen.

Montag den 21. Februar. Zum zweiten Mal: **Die Ne-publikaner,** historisches Drama in 5 Acten von Fröbel.

Preis- und Gewichtsbestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker,

vom 20. Februar 1848 an,
nach dem jetzigen Preise
des Scheffels vom besten Weizen zu 4 Thlr. 15 Ngr. bis 4 Thlr.
20 Ngr.
des Scheffels Korn zu 3 Thlr. — Ngr. bis 3 Thlr. 15 Ngr.
gerechnet.

Davon ist bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle Zu-
lage, zu geben:

für drei Pfennige	Fr a n z b r o d	5 ³ / ₄ Loth.
für drei Pfennige	S e m m e l	7 Loth.
für drei Pfennige,	D r e i l i n g e	9 ³ / ₄ Loth.
	Weizen mit Roggen vermischt, K e r n b r o d	11 Loth.
= einen Neugroschen		1 Pfund 5 Loth.
= zwei dergleichen		2 Pfund 10 Loth.
An gutem, reinem Roggenbrode liefern die Stadt- und Dorf-Bäcker		
für zwei Neugroschen		2 Pfund 10 Loth.
= vier dergleichen		4 = 22 ¹ / ₂ =
= sechs dergleichen		7 = 2 ³ / ₄ =
= acht dergleichen		9 = 17 =

Im Uebrigen wird auf die Preis- und Gewichtsbestimmung
vom 11. Februar d. J. verwiesen.

Leipzig, am 18. Februar 1848.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groß.

Zweite Bürgerschule.

Die Anmeldung der Schüler und Schülerinnen, welche k.
Ostern in die zweite Bürgerschule und deren Elementarclassen
eintreten sollen, erbitte ich mir vom 18. bis 21. Februar und zwar

Freitag und Sonnabend 2—4 Uhr,
Sonntag 10—12 und Montag 2—4 Uhr.

Dr. Sechner, Vicedirector.

Erste musikal. Abendunterhaltung im Saale des Gewandhauses zu Leipzig (2te Reihe)

Montag den 21. Februar 1848.

Erster Theil. Quartett von Haydn (G dur) vorgetragen
von den Herren Concertmeister David, Klengel, Musik-
director Gade und Cossmann.

Quartett von Cherubini (Nr. 1, Es dur), vorgetragen von
den Obengenannten.

Zweiter Theil. Grosses Quartett von Beethoven (B dur,
op. 130), vorgetragen von den Herren Concertmeister
David, Sachse, Musikdirector Gade und Wittmann.

Billets à ²/₃ Thlr. sind in der Musikalienhandlung des
Herrn Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.
Subscription à 1 Thlr. auf alle 3 Abende der 2. Reihe der
Quartettunterhaltungen wird nur in der erstgenannten Hand-
lung angenommen.

Einlass ¹/₂ 26 Uhr.

Anfang ¹/₂ 27 Uhr.

Die Concertdirection.

Herr Prof. Dr. Griepenkerl

ist abgehalten nächsten Dienstag seine 5. Vorlesung zu halten
und wird die Fortsetzung derselben einige Tage zuvor in
diesen Blättern bekannt gemacht werden.

Versteigerung eines Privattheaters.

Das der Gesellschaft Phönix alhier zugehörige Privattheater
nebst Inventarium an Decorationen, Verfestücken, Requisiten u.
soll, dem Beschlusse der Herren Actionaire zufolge,

den 4. März d. J. Nachmittags 2 Uhr
im Knauth'schen Hause Nr. 4 der langen Straße, woselbst es
auch vorher in Augenschein genommen werden kann, gegen Baar-
zahlung notariell versteigert werden.

Adv. Alexander Kind, requir. Notar.

DER KATALOG zu der Gewandhaus-Auktion wird
am 24. Februar geschlossen.

Französischen, englischen und italienischen Unterricht
ertheilt Damen u. Herren Aug. Albrecht, Neumarkt 9/16, 3 Tr.

Eröffnung einer gymnastischen Behandlung chronischer Krankheiten in der orthopädischen Heilanstalt zu Leipzig

(vor dem äußeren Zeiger Thore Nr. 22 G).

Der Unterzeichnete ist gesonnen, neben der von ihm geleiteten Behandlung orthopädischer Uebel, jedoch vollständig getrennt von
dieser, auch eine ärztliche Gymnastik für anderweite dazu sich eignende Kranke in seinem auch darauf eingerichteten Locale vor dem
Zeiger Thore Nr. 22 G zu eröffnen.

Die wissenschaftlich gehandhabte, den individuellen Heilzwecken der einzelnen Fälle richtig angepasste Gymnastik, da wo nöthig
in Verbindung mit verschiedenen mechanischen Heilmanipulationen, wie: methodisches Massiren, Durchklopfen, Streichen, Frottiren u.
bestimmter Körpertheile, oder auch mit je nach Umständen verschiedenen Bädern (Dampf-, Regen-, Douche-, Sturz- und Wannen-
bädern) hat sich gegen viele fieberlose chronische Krankheitszustände als eine höchst wirksame Heilmethode bewährt. Zur Verhütung
jeder einseitigen Ueberschätzung aber sei hier vorbemerkt, daß auch diese Heilmethode, gleich allen übrigen, eine unbedingt universelle
Beltung nie haben kann noch soll, daß sie selbst in den geeigneten Fällen nicht immer allein und ausschließlich ausreichend ist, daß
sie aber dennoch in einer großen Zahl gewisser Krankheitszustände ein wahrhaft unersehbare Hülfsmittel genannt zu werden verdient.
Nicht nur der theoretische Standpunct der Heilkunde leitet direct darauf hin, sondern es hat auch die Erfahrung—darüber günstig ent-
schieden, wie namentlich die Ergebnisse des seit einer Reihe von Jahren bestehenden gymnastischen Centralinstitutes in Stockholm, jetzt
unter der Oberleitung des Prof. Dr. Branting, beweisen. In ähnlicher, jedoch auf einfacheren Heilgrundsätzen beruhender Weise ge-
denkt der Unterzeichnete den Behandlungsplan auszuführen.

Zu den hier einschlagenden Krankheitszuständen gehören im Allgemeinen: Lähmungen (dafern nur noch eine Spur von Willens-
einfluß auf die kranken Theile vorhanden), chronische, besonders auf Blutstockungen und beginnenden Structurveränderungen beruhende
Krankheiten der Brust und des Unterleibes (wie: beginnende Lungenschwindsucht, asthmatische Uebel, Hypochondrie, Hämorrhoidal-leiden
und deren Folgeübel), chronische Gicht, festgewurzelte Rheumatismen, neuralgische Schmerzen, chronische Krampfkrankheiten u. dgl.

Vor der Aufnahme (und von Zeit zu Zeit auch während der Dauer der Behandlung) findet eine ganz genaue ärztliche Unter-
suchung der Angemeldeten statt, und zwar, der dazu erforderlichen Einrichtung wegen, nur zu bestimmten Zeiten: jedesmal Mitt-
woch und Sonnabend früh von 9¹/₂—11 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten und in Gemeinschaft mit Hrn. Prof. Dr. Bock.

Für jetzt muß diese Behandlung auf männliche Kranke beschränkt bleiben. Sie findet täglich von 11—12 Uhr statt, weshalb sich
die zu behandelnden Kranken jedesmal etwas vor 11 Uhr in der Anstalt einzufinden haben. Es soll damit den 1. März d. J.,
mit den Voruntersuchungen aber schon Mittwoch den 23. Februar begonnen werden.

Der Prospect, zu dessen Einsendung der Unterzeichnete stets bereit ist, besagt alles Nähere.

Dr. med. Schreiber.

Der Ausverkauf

der Ausschnitt-, Manufactur- und Modewaaren-Handlung von F. Danckert & Comp.

ist jetzt **Grimma'sche Straße Nr. 5, 1. Etage**, unserem früheren Locale schrägüber.

Von dem Reste unseres Lagers empfehlen wir nachstehende Artikel zu den daneben bemerkten sehr herabgesetzten Preisen:
 Ballroben von 6 $\frac{1}{2}$ bis 8 fl auf 3 bis 3 $\frac{1}{2}$ fl ,
 1 $\frac{1}{4}$ franz. Umschlagetücher von 16 bis 25 fl auf 8 bis 14 fl ,
 1 $\frac{1}{4}$ Sommertücher von 4 bis 8 fl auf 1 $\frac{1}{3}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ fl ,
 Sammt- und seidene Shawls von 6 bis 18 fl auf 2 bis 7 fl ,
 1 $\frac{1}{4}$ seidene Umschlagetücher von 10 bis 34 fl auf 3 bis 10 fl ,
 Blondenshawls und Tücher von 2 $\frac{1}{2}$ bis 5 fl auf 1 bis 2 $\frac{1}{2}$ fl ,
 Mantillen von 8 bis 18 fl auf 3 bis 7 fl ,
 Westensstoffe in Wolle und Seide und Schleier in allen Größen.
F. Danckert & Comp.

Neue Straße Nr. 14, 2. St., werden billig verkauft **Mousselin de laine, Jaconets, Cattun, Napolitain, Meubles-Damast und Meubles-Cattun**; vorzüglich wird empfohlen **Camlots zu 6 Ngr., Mousseline de laine zu 5 Ngr. und echter Cattun zu 21 Pf. pr. Elle: neue Straße 14.**

Knaben und Mädchen können nach einer, besonders für Kinder geeigneten Methode Unterricht im Französischen erhalten.
Aug. Albrecht, Neumarkt 9/16, 3 Treppen.

Lotterie-Anzeige.
 Mit Kaufloosen zur 3. Classe 33r K. S. Landes-Lotterie, welche Montag den 21. d. gezogen wird, empfehle ich mich bestens.
J. A. Pöhler, Böttchergäßchen Nr. 3.

Der Fuhrmann **Weber** aus Hartha steht wieder in der goldenen Gule.

Ich empfang in Commission ein Sortiment sehr schönen **englischen Sommerleyn-Saamen**, größtentheils gefüllt fallend, in 18 Farben, à Preise von ca. 120 Korn 1 Ngr., 12 Prisen in 12 verschiedenen Farben 10 Ngr., so wie auch ganz gefüllten holländ. Rittersporn-Saamen à Loth 3 Ngr.
Louis Wigleben, Universitätsstraße Nr. 1.

Empfehlung. Gefärbt werden alle Arten Sachen u. Kleider in allen Farben schön, schnell und billig bei
J. F. Lehmann, Moritzstr. Nr. 3, zunächst der kath. Kirche.

Strohhut-Bleiche

bei **G. Dehne, Nicolaisstraße Nr. 54.**

Strohüte werden zum Waschen und Bleichen angenommen im Gewölbe Markt Nr. 5 bei
G. A. Schmidt, Hutmachermeister.

Gerbergasse Nr. 10

werden wollene, halbwollene und seidene Stoffe in allen Farben gefärbt, so wie baumwollene in beliebigen Mustern gedruckt. Auch werden daselbst **Meublesstoffe** gut und billig geglättet.
Franz Lobstädt, Färber.

* Localveränderung wegen bin ich genöthigt, mein Lager von baumwollenen Strickgarnen bis Dstern völlig zu räumen. Daher offerire ich mein noch in gebleichten und ungebleichten, so wie in allen Farben vollständig assortirtes Lager zu ganz niedrigen Preisen zum totalen Ausverkauf. **Pauline Buschke, Hainstraße 5.**

Ich empfang eine Partie **Mousselin de laine**, wovon ich die Robe 18 Ellen mit 2 $\frac{2}{3}$ Thlr. billigt verkaufe.
Eduard Seynau, Theatergasse Nr. 4, 1. Etage.

Elegante Masken-Anzüge für Herren sind in Auswahl zu haben **Petersstraße Nr. 16.**
A. Garder.

Ganz elegante **Maskenanzüge** für Herren und Damen sind billig zu vermieten: **Neukirchhof Nr. 36, 4te Etage.**

Ein in der Lindenstraße allhier gelegenes, über 6 pSt. rentirendes Hausgrundstück, mit welchem eine, 1500 Q. Ellen (nicht 150) enthaltende Bauparcelle verbunden ist, soll im Ganzen oder auch getrennt durch mich verkauft werden.
Adv. Haubthal, Klosterg. Nr. 16.

Wegen Veränderung sollen **Bäume, Stachel-, Johannisbeer- und engl. Sträucher, Rosen** etc., so wie eine **Kochmaschine** billigt verkauft werden durch den Hausmann **Dies** im weißen Adler, **Burgstraße.**

Beachtenswerth!

Zu verkaufen ist: Sichere Anweisung zur Bereitung der engl. und franz. Toiletseifen auf kaltem Wege, desgl. jedes echte Eau de Cologne, der Haar- und Stangenpomaden, des Opodeldoks u. a. m.; auch ist jede Anweisung einzeln zu bekommen: **Mittelstraße Nr. 8, 3 Treppen.**

Ein Vorbau

mittler Größe von Eichenholz, gut erhalten, ist sofort billig zu verkaufen bei
Sellier & Comp.

Bekanntmachung.

Es sollen Freitag den 25. d. M. früh 9 Uhr eine Partie guter **Reichschlamm**, circa 1000 Fuder, so wie 100 Fuder gute **Mooreerde** gegen baare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige haben sich in der **Oberschenke zu Gohlis** einzufinden.
Gohlis, den 19. Februar 1848. J. D. Bendix.

G. C. Marx & Comp.,

Hainstraße Nr. 19, empfehlen:
Britannia-Cigarren 25 Stück für 5 Ngr.,
Manilla pr. Packet von 10 Stück für 3 Ngr.,
Lord Byron 25 Stück 7 Ngr. 5 Pf.,
Moreno, auch in $\frac{1}{10}$ Kistchen à 1 Thlr.,
Regalia flores 25 Stück 10 Ngr.,
Imperials, kräftig, 25 Stück 6 Ngr.,
 echte **Alemanua, Venus, Agnes** u. a. m., so wie

Kaufloose zur morgenden Ziehung.

Victoria-Cigarren (ausgezeichnet) à 1000 13 fl ,
 à Duzend 5 fl , empfehlen
C. L. Bartsch & Co., Halleische Straße Nr. 15.

Gänseleber in Gelé, portionweise, so wie in Formen, ist zu haben **Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.**

Milch-Verkauf.

Vom April an sind in **Lindenau** täglich 200 Kannen fette Milch zu haben. Abnehmer in größeren und kleineren Partien erfahren das Nähere beim Hausmann Herrn **Röß** in **Stieglitz's Hof.**

Echte Messinaer Apfelsinen empfiehlt in wunderschönen hochrothen süßen Früchten
Theodor Schwennicke im Salzgäßchen.

Holländischen Kummelkäse, vorzüglich delicat, das Pfund 5 Ngr., bei
Theodor Schwennicke, Salzgäßchen.

* * * **Gebratenen Schinken, gekochte Zunge und Pöckelfleisch, Rindsmaulsalat, Bricken, Sardellen, mar. Häringe, Anchovis, frische Sülze und gef. Preiselbeeren** empfiehlt billig
C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

* * * Von **Hamburger Rauchfleisch** erhielt heute eine frische Sendung
C. F. Kunze, gr. Fleischergasse Nr. 27.

Von dem **Rittergute Behlig** ist täglich zweimal frische warme Milch, à Kanne 9 Pf., **Sahne, Schlagsahne** und saure **Sahne** zu bekommen: **Reichstraße, Selliers Hof rechts.**

Zu kaufen gesucht wird ein altmodischer Großvaterstuhl mit hoher Lehne und Backen, und Koffhaaren gepolstert. Adressen und Preis abzugeben große Fleischergasse Nr. 24. **Thiemig.**

Zu kaufen gesucht wird eine nicht zu große Hobeibank: Burgstraße Nr. 8 beim Hausmann.

Zu kaufen gesucht wird ein Wagen für einen Ziegenbock. Adressen bittet man abzugeben Ritterstraße Nr. 41 parterre.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer Stube nebst Schlafkammer: Obstmarkt Nr. 3 parterre.

Heiraths-Gesuch.

Ein gebildeter Mann von 34 Jahren, der die Absicht hat, sich in einem der schönsten Theile Nordamerikas anzusiedeln, sucht eine gleichgesinnte Lebensgefährtin. Adressen S. à H. werden in der Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung entgegengenommen.

Zur gefälligen Beachtung.

Ein junger Mensch von hübschem Aeußern, welcher 15 bis 18 Jahr alt ist und von braven Aeltern abstammt, findet in einem hochadeligen Hause bei Wurzen zum 1. März d. J. als Gartenbursche eine gute Stelle. Die hierauf Achtenden haben sich künftigen Dienstag als den 22. Febr. früh von 9 bis 12 Uhr in dem Gasthause zum Palmbaum in Leipzig persönlich vorzustellen und das Nähere unentgeltlich von Unterzeichnetem in Empfang zu nehmen. Der Agent **C. A. Fuchs** aus Wurzen, der Zeit im Palmbaum zu Leipzig.

Gesucht wird auf das Rittergut Stötteritz zum 1. März ein geschickter Gartenbursche beim Gärtner daselbst.

Gesucht werden einige geübte Weisnäherinnen, jedoch nur ins Haus: Erdmannstraße Nr. 15, hohes Parterre.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen. Zu melden Barfußgäßchen Nr. 7, 4te Etage.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Dienstmädchen, das im Kochen erfahren ist. Zu melden in der städtischen Einnahme im Halle'schen Thore hier.

Gesuch. Ein mit guten Zeugnissen versehener Hilfslehrer sucht nächste Ostern eine Hauslehrerstelle. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst an A. Z. poste restante Eisenberg im Altenburgischen wenden. Briefe erbittet man portofrei.

Ein junger thätiger Kaufmann (Schmitter), sucht ein Engagement als Lagerdiener oder sonstigen Posten in einem Manufactur- oder ähnlichen Geschäft auf hiesigem Plage.

Auch fühlt sich derselbe stark genug einem nicht allzugroßen Reiseposten mit Lust und Liebe vorzustehen.

Geneigte Offerten gelangen unter P. P. O 18 poste restante zu dem Suchenden.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch sehr freundlich und liebevoll gegen Kinder ist, sucht zum 1. April einen Dienst. Gültige Anfrager wollen sich wenden Elisenstr. Nr. 8, im Hofe links parterre.

Eine Restauration oder Gastnahrung wird zu pachten gesucht durch Carl Reinboth in Eilenburg.

Gesucht wird zu Ostern ein Parterre-Local in Meßlage, welches sich zu einer Restauration eignet, im Preise von 3—400 Thlr. Offerten, gez. G. S., werden ersucht in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen ledigen Mann ein Stübchen nebst Schlafcabinet ohne Meubles mit freundlicher Aussicht in einer Vorstadt und zu Ostern zu beziehen. Adressen bittet man Gerbergasse Nr. 6 parterre abzugeben.

Gesucht. Ein unverheiratheter stiller Mann, der seiner Geschäfte halber den Tag über abwesend ist, sucht in der Nähe des Leipzig-Dresdner Bahnhofs ein kleines Logis oder eine heizbare Schlafstelle ohne Bett und Meubles zu miethen.

Geneigte Offerten bittet man große Fleischergasse Nr. 6, 4 Treppen hoch, bei Madame Dreißig zu machen.

Vermietung.

Die erste Etage von 9 schönen Zimmern nebst Zubehör und Garten in Magnus Hause, Bahnhofstraße 3, ist von jetzt an oder zu Ostern zu vermieten.

Zu vermieten ist sofort eine gut meublirte Stube mit Schlafkammer, beides mit Aussicht nach den Garten: Frankfurter Straße Nr. 42, im Hofe rechts 1 1/2 Treppe.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist ein Stübchen zu zwei Schlafstellen: Ritterstraße Nr. 33, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist nächste Ostern die erste Etage in der Stadt Braunschweig (Nr. 38 auf der Gerbergasse), bestehend aus 5 Stuben und Zubehör. Das Nähere daselbst parterre.

Zu vermieten ist eine Stube an ein solides Frauenzimmer oder Herrn: Petersstraße Nr. 8, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist die erste Etage vorn heraus auf der Gerbergasse Nr. 20, in welcher sich Alles in dem besten wohllichsten Zustande befindet. Zu beziehen zu Ostern und zu erfragen parterre daselbst.

Zu vermieten ist eine Schenkwirtschaft von Johannis d. J. auf der Zeiger Etage, auch paßt selbiges Local zu einem Materialgeschäft. Näheres Grimm. Straße 32, 1. Et.

Zu vermieten ist zu Ostern ein neugemaltes und gut eingerichtetes Familienlogis mit 10 Stuben und Zubehör in der ersten Etage in Lehmanns Garten an der Pleiße Nr. 2, auf Berglangen mit Gartenabtheilung, durch den Hausmann daselbst.

Zu vermieten sind von Ostern d. J. ab in dem Hause Nr. 48/961 der gr. Windmühlenstraße, ganz nahe am Königsplatz, ein Familienlogis in der ersten Etage für 125 Thlr. und eins desgl. in der zweiten Etage für 120 Thlr. jährlichen Mietzins. Das Nähere erfährt man beim Destillateur Herrn Weber, parterre des gedachten Hauses wohnhaft.

Vermietung. Vor dem Dresdner Thore (Neudnitzer Anbau), Gasse hinter dem großen Kuchengarten, im Hause des Herrn Maurermeisters Pathe Nr. 138, sind vier Logis, jedes 3 Stuben vorn heraus nebst den dazu erforderlichen Behältnissen, ganz decorirt, nebst Gärtchen, von jetzt oder zu Ostern 1848 zu beziehen: lange Straße Nr. 9 bei dem Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich ein Stübchen an einen einzelnen Herrn: Gerbergasse Nr. 12, hinten im Garten.

Zu Ostern sind in einem hübsch und frei gelegenen Hause der Dresdner Vorstadt zwei meublirte Stuben mit Schlafkammern zu vermieten. Die Eine hat separaten Eingang. Nachricht in dem zweiten Hause vor dem Dresdner Thore, 2 Treppen links.

In Nr. 31 Grimma'sche Straße im Hofe links 4 Treppen sind einige Schlafstellen offen.

Die erste Etage im Heberschen Hause auf dem Neumarkte 34, für eine größere Familie eingerichtet und auch als Verkauflocal sehr passend, ist von Ostern an billig zu vermieten und kann gleich bezogen werden.

Näheres Petersstraße Nr. 10, eine Treppe hoch.

Ein sehr freundliches Zimmer mit Schlafgemach ist mit oder ohne Meublement an einen Beamten oder Herrn von der Handlung zu vermieten: Zeiger Straße Nr. 4, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis von Stube, Kammer, Küche, Keller, Holzraum, zu 30 R : Johannisgasse 16.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für solide Herren: Katharinenstraße Nr. 16, 2. Hof, 3 Treppen.

Markt Nr. 6, dritte Etage, ist eine fein meublirte Stube nebst Schlafcabinet zu vermieten.

In Folge von Mißverständnissen ist die Stube in der Inselstraße Nr. 13a. parterre links von jetzt an wieder zu vermieten.

Offen sind einige Schlafstellen: Lauchaer Straße Nr. 18 b, 4 Treppen, in der Nähe der Eisenbahn.

Zu vermieten sind zwei meublirte Stuben, eine in der Grimmaschen Straße und eine in der Nicolaistraße Nr. 54, 4. Et.

Eine Stube mit Alkoven ist zu vermieten an ein paar solide Frauenzimmer: Brühl Nr. 42 parterre.

Ein paar Stuben eine Treppe vorn heraus sind als Schlafstellen an ledige Herren außer den Messen zu vermieten. Zu erfragen Brühl Nr. 42 parterre.

Wolf's Salon, Windmühlenstraße Nr. 7. Heute Sonntag und morgen Montag Concert und Tanzmusik.
 Heute Nachmittag ladet zu Kaffee u. Pfannkuchen ergebenst ein **W. Schüze**, hohe Straße.

Empfehlung.

Dem Wunsche mehrerer meiner werthen Gäste zu genügen, habe ich mich entschlossen, während des Tages meine erste Etage nach der Sainstraße heraus zur Restauration einzurichten, und empfehle solche hiermit von heute an zum vielfachen Gebrauch, bin auch erbötig, selbige für geschlossene Gesellschaften des Abends billig abzulassen.
Jugo Werthmann.

* **A—a.** * Sonntag den 20. Februar d. J. Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Kränzchen im Schützenhause.

Heute L. 6 Uhr. großer Kuchengarten

Mey's Kaffeegarten. Heute Sonntag Abendunterhaltung.

Heute Sonntag halb 11 Uhr Hauptprobe mit vollem Orchester zum Maskenball der Gesellschaft Cyrene im Coliseum.

Heute Concert bei Bonorand.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Peterschießgraben.

Heute Concert und Tanz.

3 Mühren. Heute starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

Heute Sonntag Tanzmusik
 bei **Söhne in Eutritsch.**

Schlenzig.

Heute den 20. Februar ladet zu einem von vielen Seiten gewünschten Schmause à la carte, vereint mit einer gesellschaftlichen Abendunterhaltung, ein werthes Publicum ganz ergebenst ein
J. S. Volker.

Café Royal empfiehlt täglich frische Pfannkuchen von div. Füllungen, so wie Fladen und Schlafröcke bestens.

Gothischer Saal.

Heute Sonntag wird zu Pfannkuchen mit verschiedener Fülle nebst warmen und kalten Speisen und feiner Gose ergebenst eingeladen.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag ladet zu frischen Pfannkuchen von feinsten Fülle ganz ergebenst ein
E. verw. Herrmann.

Gräfe'sche Restauration.

Heute Sonntag den 20. Febr. frische Pfannkuchen in Neuschönefeld.

Heute ladet zu Pfannkuchen ergebenst ein
G. S. W. Diemecke, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Einladung.

Heute Sonntag frische Pfannkuchen.
G. Söhne in Eutritsch.

Saithof in Lindenau.

Zu Pfannkuchen, Stolle und verschiedenen Kaffeekuchen, so wie guten Getränken ladet heute ein geehrtes Publicum ergebenst ein
E. Jahn.

Gosenschenke in Eutritsch.

Heute Sonntag selbstgebackene Pfannkuchen mit feinsten Fülle und morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
A. Senfer.

Heute Pfannkuchen mit verschiedener Fülle, wozu ergebenst einladet
Einhorn in Staudens Ruhe.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr zu Speckkuchen ladet ergebenst ein
J. W. John, Frankfurter Straße im wilden Mann.

Speckkuchen in der Bierhalle

heute früh 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr, wozu ergebenst eingeladen wird. NB. Die Gose ist ausgezeichnet.

Heute früh ladet zu Speckkuchen nebst feiner Gose ergebenst ein
J. A. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 2.

Peterschießgraben.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei **J. Wegel.**

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
August Lenbe, Nicolaisstraße Nr. 6.

Morgen früh 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein
J. S. Bernhardt, kleine Fleischergasse, rother Krebs.

Morgen früh um halb 9 Uhr Speckkuchen.
Witwe Landmann, Brühl, Stadt Gölz.

Morgen Schlachtfest bei
C. S. Dieze, große Fleischergasse.

Morgen Schlachtfest in der goldnen Galle.
E. Krätschmar.

Morgen Montag Schlachtfest, wobei früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst einladet
W. Schüze, hohe Straße.

Einladung.

Morgen Montag frische Wurst und Wellsuppe.
G. Söhne in Eutritsch.

Morgen Schlachtfest. Böbler, Klostererg.

Heute Abend à la Poule. Zerbster und Lagerbier ist fein bei
Nichter, Rosenthalgasse.

Die Eisbahn auf dem Schimmelschen Teiche ist gut und sicher zu befahren, und ladet zu deren Besuch ein
verw. Köhler.

Zwei Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher einen am 18. d. M. Abends entlaufenen $\frac{3}{4}$ jährigen, rehbraunen, männlichen Jagdhund auf hiesige Scharfrichterei zurückbringt.

Verloren. Ein angefangener Strickstrumpf mit Silberscheidchen und Kette ist von Reichels Garten bis in die Hausflur des Fleischermeister Meyer in der Burgstraße verloren worden. Eine angemessene Belohnung dabeibst.

Verloren wurde am 19. d. M. Mittags in der Nähe des Theaters ein Hauschlüssel; der Finder wird ersucht, denselben gegen eine Belohnung beim Schlossermeister Herrn Kästner im Hallschen Gässchen abzugeben.

Verlaufen hat sich vor einigen Tagen eine dreifarbigte Kaze; gegen gute Belohnung anzuzeigen: Halle'sche Straße Nr. 1.

Um Unfug zu verhüten bringe ich hierdurch zur Kenntniß, daß $\frac{1}{4}$ Loos 5380 und $\frac{2}{8}$ Loos Nr. 13414 und 28898 33ster Königl. Sächs. Landeslotterie 3. Classe verloren gegangen sind.

J. D. Ibrsing.

Wenn Du denkst Du hast'n,
 Hoppt er aus dem Kast'n. —

Leipzig, am 17. Februar 1848. **H. E. R. J. C. W.**

D Bescheidenheit! Dein Name ist E—! Man rief dich nicht, doch ersiehst du, und sprachst so herzlich Fers, statt Fürst, daß es zum Davonlaufen war.
Vale.

Oberschlesien.

Unterzeichnete sind mit Vergnügen bereit, Gaben der Liebe für die so schwer heim-
gesuchten

„Oberschlesier“

in Empfang zu nehmen, um solche an ihren Bestimmungsort zu befördern. Durch dieses Blatt
werden wir f. Zt. etwaige Beiträge bescheinigen.

M. Lesfer & Comp.,

Katharinenstraße Nr. 25.

Die geehrte Concertdirection würde durch baldige Aufführung
der **Comala** einen großen Wunsch der musikalischen Welt
erfüllen.

A monsieur A..... D.....,

le 20. février 1848.

Au trentième jour de ta naissance,
Reçois nos souhaits de bon coeur:
Bonne santé, beaucoup de chance
A tous les jours, à tout's les heur's.

Abdelkader, Chourloulli, Schütz et Grillon.

Allen, welche Theil daran nehmen,

hierdurch die ergebenste Nachricht, daß ich meine bisherige Stellung
an der Heilanstalt für arme Augenranke in Leipzig verlassen und
von heute an als pract. Arzt und Geburtshelfer in Tha-
randt meinen Wohnsitz habe.

Genehmigen Sie Alle, denen ich mich mündlich zu empfehlen,
außer Stand gewesen bin, einen Gruß aus meinen Bergen und
mein aufrichtig dankbares Lebewohl mit der Bitte: auch des Ent-
fernten gern und oft zu gedenken.

Im Deutschen Hause zu Tharandt, am 17. Februar 1848.

Dr. Eduard Viehann.

Berichtigung. In dem gestrigen Blatte muß es in dem Acrostichen
heißen: Zeile 4 statt rinnen entriunen und Zeile 10 hinter: Ruh'
faust nun, kein Punct, nur ein Komma.

Dank und Bitte.

In Folge der Aufforderung des Herrn Advocat Simon sind
heute bei mir eingegangen:

A. Für die Armen in Schlesien und im Erzgebirge von
F. D. 2 fl , W-r 1 fl , D. 1 fl , Müller 2 fl , Stolberg 1 fl , Kising
2 fl , G. Mayer 1 fl , Sperling 1 fl , G. 1 fl , E. F. W. Lorenz 1 fl ,
Lochmann 1 fl , J. S. 15 fl , E. F. R. 1 fl , H. M. 3 fl , F. H. 1 fl ,
W-y 1 fl , G. F. Meißner 1 fl , E. G. B. 15 fl , H. Bethmann 1 fl .
Summa 23 Thlr.

B. Besonders für das Erzgebirge von D. 1 fl .

C. Für Krackrügge von D. 1 fl , A-p 20 fl , J. G. W.
-20 fl , -E. 10 fl . Sa. einschließlich des Transportes 14 fl 13 fl .
Fernere gütige Spenden werde ich mit herzlichstem Danke ent-
gegennehmen.

Ludwig Schreck.

Dankagung.

Für die meinem Herzen so wohlthunenden Beweise rührender
Theilnahme beim Begebnisse meines seel. guten Mannes Carl
Becker, so wie für den erhebenden Gesang des Herrn Bun-
derlich und seiner Freunde fühle ich mich gedrungen, meinen
tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Sophie verw. Becker geb. Freitag.

Gestern Nachmittag 4 Uhr wurde meine liebe Frau von einem
gesunden Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 19. Februar.

Emil Geisler.

Kunst- und Gewerbeverein.

Versammlung morgen Abend 7 Uhr.

Berichtigung. In Nr. 49 v. Bl. S. 455 B. 16 v. o. ist statt
Fr. Schlegel zu lesen: A. W. Schlegel.

Turnhalle.

Sonntag den 20. Februar 10 $\frac{1}{2}$ Uhr früh nach dem Gottesdienst

5te Vorlesung über populäre Anatomie (der Unterleibsblutlauf). An diesen Vorlesungen können auch Nichtvereinsmitglieder Theil
nehmen.

Der Turnrath.

Angekommene Reisende.

Arnold, Archt v. Dresden, Palmbaum.
v. Bose, Graf, v. Dresden, Hotel de Baviere.
v. v. Becker, Rgutsbes. v. Ammelsbain, St. Dresd.
Becker, Rfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Buenert, Bäckerstr. v. Dresden, Palmbaum
Braun, Musikdir. v. Halle, Stadt Gotha.
v. Bathmann, Baron, v. Wien, gr. Blumenberg.
Capelle, Rfm. v. Bremen, Hotel de Bologne.
Dir, Fabr. v. Vogelgesang, Stadt Mailand.
Dupont, Rfm. v. Paris, Hotel de Russie.
Eib, Rfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Feist, Rfm. v. Götting, Hotel de Baviere.
Fischer, Rfm. v. Havana, Lauchaer Str. 19.
Fink, Rfm. v. Weissen, weißer Schwan.
Fleischer, Rfm. v. München, Palmbaum.
v. Frohnhofer, Rfm. v. Valence, S. de Saxe.
Goldan, Rfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
Gertwig, Rgutsbes. v. Reinhardt, S. de Bav.
Herschel, Schlosserstr. v. Golditz, Nicolaistr. 38.
Hanzo, Rfm. v. Potsdam, Palmbaum.
Holle, Rfm. v. Bremen, Hotel de Bologne.
Hübner, Rfm. v. Kitzingen, grüner Baum.
Hirschberg, Rfm. v. Erfurt, Stadt Hamburg.
Ibenes, Apoth. v. Neuhausen, St. Bred au.
Knackstädt, Techniker v. Ingeleben, St. Breslau.

Krüger, Rfm. v. Eisenburg, Stadt Hamburg.
Kantbal, Rfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Kratich, Rfm. v. Raumburg, Münchner Hof.
Kleemann, Rfm. v. Schweinfurt, Kranich.
Kebäckner, Rfm. v. Schweinfurt, St. Hamburg.
Leuchs, Rfm. v. Nürnberg, Hotel de Baviere.
Lust, Mühlbes. v. Düben, goldnes Sieb.
Mertens, Rfm. v. Hückeswagen, Kranich.
Müller, Rfm. v. Annaberg, Stadt Breslau.
Märting, Rfm. v. Tettau, grüner Baum.
Niemann, Rfm. v. Dresden, Stadt Breslau.
Raundorf, Rfm. v. Remsa, Münchner Hof.
Ripschner, Rfm. v. Königstein, weißer Schwan.
Reisch, Rfm. v. Stettin, Stadt Hamburg.
Pfoff, Oberamtm. v. Rainsdorf, Hotel de Pol.
Philippsohn, Rfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Rohberg, Gutsbes. v. Seerhausen, und
Rohberg, Amtsverw. v. Grödel, Palmbaum.
Rosenthal, Rfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Runge, D., v. Schwerin, und
Roth, Rfm. v. Tournay, Hotel de Bologne.
Reiche-Gisenstuck, Actuar von Zwickau, grüner
Baum.
Richter, Rfm. v. Potsdam, Hotel de Baviere.
Reisch, Part. v. Raumburg, Stadt Dresden.

Schopper, Rfm. v. Gera, Stadt Hamburg.
Sujet, Rfm. v. Frankfurt a/M., und
Salomon, Rfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Sternberg, D., v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Schmidt, Hoffschneid., und
Schmidt, Rfm. v. Dresden, Stadt London.
Schlarbaum, Mechaniker v. Cannstadt, St. Bred.
Schönberg, Rfm. v. Hameln, Stadt London.
Schneider, Cand. v. Magdeburg, Münchn. Hof.
Schiff, Rfm. v. Gröbzig, Frühl 57.
v. Sabowocheffski Rentier v. Lublin, und
Sicard, Rfm. v. Paris, Hotel de Saxe.
Schwarzenberg, Rfm. v. Elbersfeld, gr. Blumenb.
v. Trotha, Baron, v. Düben, gr. Blumenberg.
Tredsdorf, Rfm. v. Mühlhausen, St. Hamburg.
Thoma, Rfm. v. Worms, Hotel de Baviere.
Thierigen, Gastw. v. Döbeln, goldnes Sieb.
Teweles, Rfm. v. Prag, Stadt Gotha.
Vogel, Rfm. v. Wien, Stadt London.
Wittig, Rfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.
Welt, Rfm. v. Schweidnitz, Palmbaum.
Wendt, Rfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Russie.
v. Wagdorf, Kammerh. v. Störmthal, S. de Saxe.
Zebel, Amtm. v. Düben, goldnes Sieb.
Zabel, Oberamtm. v. Gordenitz, St. Dresden.

Druck und Verlag von C. Volz.